



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXIV.**

**1670**

## Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1670.

Venedig den 30. May.

Der General Monfr. St. Andrea ist mit großem Besolgt vieler Officirer vor den Senat kommen/ und hat seiner geleisten Diensten in Candia relation gethan/ so mit gutem Genügen angehört worden / bey hundert Galeotten theils freywillig/ theils wegen verübten Unthaten stehen jezo bereit umb nach den drey Inseln abzufahren/ die der Dreien befindende Schiff zu vermehren/ und das Gewässer von den Corjaren zusaubern/ mit einem Schiff von Constantinopel vernimmt man auß Levante/ daß in Candia viel Schiff allerley Nationen antommen/ viel Schölsz zu Galeren und Häuser künen dahin gebracht/ neue fortificationen in- und außserhalb der Stadt würden angeordnet der Groß-Bejier habe allerhand frembde Völcker dahin zu vermögen/ daß sie aldahr populiren sollen / die Türcken aber nachher Hauff zu schicken. Ein ander Schiff von Soria bringt / der Groß Bejier habe den Cavalier Molino zu dem Groß-Türcken nach Larissa geschickt / Er selber aber seye nach Constantinopel / umb solchen aldahr zu erwarten / und das Gubernament von Candia für seinen Sohn aufzubereiten/wegen des Krieges schme es nicht/ daß dieß Jahr was hauptsächliches vorgenommen werden solle. ~~Der Persianer mit 60000. zu~~ ~~besuchet wird/ daß man gegen dieselbe wol ein~~ ~~starcke~~ ~~Angen auff den Weinen / und~~ ~~der Bassa di Bossina ist mit einem Besolgt von 200. Türcken zu Spalatro antommen mit unserm General Antonio Barbaro der Handlung halben zu vergleichen. Auf Rom/ der Vice-Ré von Neapoli hat seinen Secretarium anhero geschickt/ dem Pabst wegen seiner Erhöhung zu congratuliren/ darneben hat er noch anders zu sollicitiren / wie auch daß die Pabstl. Galeren mit den Neap. Sicil. und Maltesischen mögen zusammen stoßen/ und an der Zahl vermehrt werden / daß man auff allen Fall den feindlichen möge den Kopff bletzen / und ihre Vorhaben verhindern / der Pabst hat in gehaltenem öffentlichen Consistorio denen vom Clemente IX. creirten Cardinälen Buglione, Porto Carrero, Nerli, Bona, Acciajoli, Pallavicino, Cerro und Bona Corli den Huth auffgesetzt / und die Ceremonien von Schließ und Öffnung des Munds verricht/ und jederm seinen Titul/ dem Cardinal Altieri aber die Legation von Avignon geben / die Cardl. Antonio Barbarino, Brancaccio und Bona zur Congregation del St. Officio angeordnet. Zu Neapoli ist eine Türkische Galeotta/ welche durch Ungewitter dahin getrieben / eingebracht/ und in selbiger 24. Türcken/ und zwen Renegaten gefangen worden. Auf Venua/ der hievor bedeute Engländische Abgesandte ist in einer der Republic zugehörigen Galeren von Savona hier einbracht/ nach dem Er zu vorn vier Meilen im See durch vier darzu benente Cavalieren in einer anderen Galeren ist empfangen gewesen/ im Einfahren des Ports hat er nach dem Gebrauch die Bestung mit 4. Schiffen be-~~

Ha  
gruß/

grüß/dar auf ihme hinwieder mit 24. geantwortet worden/Er hat l. y. erster Audienz seine credentialen überreicht/und wird hernächst von seinen Geschäften reden; Inmitemels tractirt man ihnen zum herrlichsten auff der Republic Kosten / auff den Küsten von Barbarien seynd 4. Engländische Fregatten/ mit 5. grossen Tripolinischen Schiffen in Befehd gewesen/ und nach zweykündigem Anhalten zwey feindliche zu Grund geschoffen/und die 3. andere in gutem Wind / doch übel entkommen und die Fregatten gezwungen gewesen / nach viel empfangenen Schüssen sich auch in Sicherheit zu begeben. Auf dem Mayländischen/ der newe Subernator General Duca d' Ostuna hat seinen offenen Einzug nun gehalten/darbey alles so prächtig als noch jemahls hergangen/in deme die Herrn Senatores, so sonst nur bey Königl. Prinzen sich sehen lassen / auch darbey eingefunden/ der zu Genua angelangte Engländische Abgesandte/so nach Venedig gehl. solle/will bey seiner Keyß durch diesen Staat in allem frey und köstlich gehalten werden / darzu aller Anstalt bereits gemacht ist ; Brieff von Florenz berichten/das selbiger Groß-Herzog nach etlich Tagen aufgestandener Schwachheit diese Welt gesegnet.

Paris den 31. dito.

Von Hoff hat man / das der König den 8. oder 9. Junij wieder zu Haus seyn wolle/die Herzogin von Orleans ist nach Dünkirchen gangen/ sich alda zu Schiff zu begeben / der König in England ihr Herr Bruder / hat vier Schiff dahin geschickt/ sie zubegeleiten / und vermeinet man/das sie bis nach London gehen werde ; Dieser Tagen hat der Türckische Extraord. Envoyé seine Abschieds Audienz bey Monfr. de Lyonne gehabt/welcher ihme in 2. Punkten einen für den Käyser/ den andern fürments so ihme bey Hoff wiederfahren / sehr bedanckt/ und erretmet/ das er mit solcher Abfertigung versehen/wie auch das der König den Monfr. de Nointel zum Extraordinary-Abgesandten an die Pforte ernennet hat.

Wien den 1. Junij.

Nachdem die in Ober-Ungarn beordrete Käys. armée ihren marche über die Waag fortgesetzt / ist vom Marggraff Badischen Regiment der Obrist. Lieut. Caport in die Trenschinische Gespanschafft / meistens aber auff die Kagojische Güter mit 500. Mann verlegt worden/und unterdessen der Käys. Kriegs-Zahlmeister noch mit 300. new. geworbenen Knechten zu dem Stahrenbergischen Regiment von hter abgereyßt ; Ober. Ungarische Brieff melden / als wann das armistitium daselbst wolte anfangen Banckelmüchtig zu werden / in deme der Kagoji den völligen Käys. Verdon zu erlangen sich getrüßtet/im übrigen aber/ da er seiner Herrschafften beraubt werden solte / entschlossen / die äußerste Defensions-Mittel zu ergreiffen / wie ihme dann die Fürsten in Siebenbürgen und Wallachey / im Fall die Sache ad extrema gerathen würde / ihre Hülff sollen versprochen haben / man besorget darneben / das auff der Ungarn eylfertiges Ansehen / die Türcken wohl mit beyfallen dürfften.

Dankig den 2. dito.

Die grosse Herrn welche sich auß Pohlen anhero retirirt, haben sich diese Tage über sehr lustig gemacht/und weil ihrer noch mehr kommen wollen/als apprehendirt

dirt diese Stadt solche grosse Versammlung. und ist willens / in kurzem die Bürger-  
wacht anzustellen. Von Warschau hat man / daß der Groditsche Landtag in Groß-  
Doblen/auff welchem der Adel in grosser Anzahl erschienen / einen blutigen Anfang  
genommen / in deme der Herr Grzymuctov vski Castellan von Posen von vielen  
Säbeln und Obuchen dergestalt gehauen und geschlagen worden/ daß / wann Jhn  
seine Diener nicht mit Gewalt auß dem Solo weg getragen/ Er sein Leben alda auff  
der Stelle hätte lassen müssen / der Herr Zelensty / Eron Jägermeister und Staro-  
ka zu Bromberg/hat sich auch kaum mit der Flucht in die nechst gelegene Kirche re-  
tziiren können/ wiewohl Er vorhero dennoch mit Fäusten und Obuchen im Gesichte  
übel zugerichtet worden / andere mehr / so es mit diesen beyden wegen/ der Französ-  
schen faction gehalten/haben sich auch best möglichst mit der Flucht darvor gemacht/  
jed. Castellan von Posen hat 5. gehauene Wunden / als eine über die Seiten / so  
stümlich groß/eine in der Seiten gleicher Größe/eine in dem Schenkel/und 2. auff  
dem Rücken/ohne die andere Schläge/ der Landtag hat sich den 22. wohl geendiget/  
die vornehmste Puncten so beschlossen worden / seind folgende. 1. Solle die Mun-  
terung und allgemeiner Aufsbott innerhalb 14. Tagen in beyden Weywodschaffren  
vor sich gehen. 2. Seind 6. Persohnen gesandeweise ahn den König abgeordnet/  
welch Ihre Maj. umb einiges Geschüg ersuchen/und bitten sollen/an die andere zur  
Groß. Pohlischen Nation gehörige Weywodschaffren univérales verfertigen zu-  
lassen / umb der besorgenden Gefahr mit zusammen gefügten Wapffen desto besser  
inmer Augen zugehen. 3. Wird begehrt/daß der künfftige Reichs. Tag mit gewapf-  
neter Hand unter dem freyen Himmel möge gehalten werden. 4. An den Groß-  
Feldhern und Eron Schwarmmeister/wie auch andere so wegen der Französischen fa-  
ction verdächtigt/Befehl zuschicken / daß sie auff dem Reichs. Tag erscheinen/ we-  
gen der absentirung Red und Antwort geben / oder ihrer Ehr und Gürtler entsezt  
werden sollen. 5. Bewilligen Sie/daß die Königin zu Warschau getrönet werde.  
6. Ist ein Brieff an die Stadt / durch den die Stadt Dankig außgefertiget / vermög dessen der Magistrat  
ersucht würd/alle der dahin geschickten Herrn Gürtler und Mobilien in arrest zu-  
nehmen/Zum 7. ist für die Besagung zu Bialazierkovv ein Quartal bewilliget/auff  
die armée aber sehr übel gesprochen worden/ als welche man im Verdacht hält / das  
sie auff des Groß. Feldhern zureden / die confederation mit unterschrieben und  
geschworen habe. Zu Königiberg ist so viel Geraud auß Littauen und Ehurland an-  
kommen / daß die Kauff. Leute auß Mangel des Raums / nicht alles handeln mö-  
gen / ohnangesehen der Preyß so gering / daß 1. Scheffel umb 10. Groschen gekauft  
wird.

Wien den 4. dito.

Heut frühe haben sich beyde Kayserl. Majest. mit ders Hoffstadt von Lagen-  
burg wieder alhier eingefunden / und das Mittagmahl bey Ihrer Majest. der Ver-  
miltibten Kayserin in der favorita eingenommen; Die Kayserl. bey Tyrnau ge-  
sandene armée hat ihren marche nach Ober. Ungarn würcklich fortgesetzt / ist nun  
in der Leurscher Gespannschafft angelangt / allwo für solche in 14000. Malter-  
stücken beygebracht worden / wellen aber von den Ungarn und aufgelassenen Hey-  
ducken

dücken alle Wälder und Pässe / umb den Durchzug zu verhindern / stark besetzt  
 seynd / als solle der marche gegen die Pohlische Grängen durch das Zyperland  
 genommen / und die new geworbene Völcker zu Ross und Fuß unverzüglich nachge-  
 führt werden / denen auch die Artillerie allgemach folget ; Durch einen Expressen  
 wird berichtet / daß die Siebenbürger / Moldauer und Wallachen / wie auch bey  
 Groß-Wardein 15. Jahunen Türcken in den Waffen stehen / doch ist nicht zuer-  
 fahren / ob sie Befehl dem Ragoy und den Ober Ungarn zu assistiren / oder aber  
 jeder nur willens seye sein Territorium zu verwahren. Die anwesende Ungarische  
 Deputirte haben angehalten ; Ihre Kayserl. Majest. möchten nach belieben einen  
 Landtag außschreiben / die Rebellen darzu citiren, und andern zum Exempel ab-  
 straffen zulassen / die armée aber zu contremandiren / in deme nicht alle Gespann-  
 schafften wegen eines oder des andern Schuldigen könten gestrafft und ruinirt wer-  
 den / daher die gültliche Beslegung noch vermuthet wird. Zu Raab befindet sich  
 dato noch ein Türckischer Chiaus, welcher die restitution etlicher den Türcken ab-  
 genommener Sachen begehrt / worinnen ihme bereits einiges Vergnügen gegeben  
 worden.

Eöln den 8. dito.

Bürgermeister und Rath alhier haben versühret / daß der Chur-Maynq. Ab-  
 gesandter zu den vorhandenen Tractaten zwischen Chur- und Stadt Eöln / zu an-  
 dernerten Geschäften abzureyßen Vorhabens / immittels verlauthet aber nicht al-  
 lein daß Ihre Churfürstl. Durchl. der Chur-Mainqischer hohen Mediation halber  
 zum guten Vergleich gnädigst geneigt / sondern auch die Hoffnung selbst zu einer  
 composition abermahlen erblicket / derowegen ermeldte Bürgermeister und Rath  
 höchstgeb. Churfürstl. Gnaden zu Maynq. dero Abgeordneten noch eine Zeit alhier  
 zu lassen / unterthänigst ersucht ; Alles wäre schon abgehandelt / wann nicht einige  
 Privat-Perfohnen der Obrigkeit unwissend einen Truck aufgelaßen / dessen Jh-  
 re Churfürstl. Durchl. sich offendirt befunden / doch würd aller Gleich angewendet /  
 dieses Beschwer auch auß dem Weg zu raumen. Auß den Niederlanden wird be-  
 richtet / der Herr Connestable de Castille stehe fertig wieder nach Spanien zu rey-  
 sen / das Subernament solle unterdessen biß auß andere Verordnung dem Herrn  
 Don Estevan de Gamarra, und Don Antonio de Piemontel überlassen werden ;  
 Von des Königs in Frankreich genommener inspection hat man noch nichts an-  
 derst erfahren / als daß Deins in Flandern wegen seiner bequemen situation mit-  
 ten zwischen Gend / Brügge und Ypern / in Hennegau aber Quesnoy zwischen  
 Cambray, Valencien / und Bergen gelegen / mit einer haupt fortification sollen ver-  
 sehen werden / gemeldte Städte dardurch im Zaum zu halten und zu separiren / man  
 glaubt nicht daß sich der König lang zu Calais oder Dünkirchen aufhalten / sondern  
 bald wieder nach Paris kehren werde. Wie vom 6. dieses auß dem Haag geschrieben  
 wird / so ist das Werck des Prinzen von Dranien Einfuhrung in den Staads-  
 Rath betreffend / durch die Staaden von Holl- und Westfriesland zwar abgerhan  
 und vollzogen darbey aber auch einige dem Prinzen nicht sonderlich vorträglich  
 Bedingungen gemacht und angeheffret worden.

E N D E.